



**kommunikationszentrum  
für frauen zur arbeits-  
und lebenssituation e. v.**

# programm

**Juli bis Dezember 2019**

Baaderstr. 30, 80469 München  
Telefon: 20 10 450, Fax: 20 22 747  
kofra-muenchen@mnet-online.de  
www.kofra.de

geöffnet: montags bis donnerstags  
von 16 bis 22 Uhr  
freitags von 14 bis 18 Uhr



gefördert durch die  
Landeshauptstadt München  
**Sozialreferat**  
Stadtjugendamt

**Liebe Frauen,**

wieder können wir euch ein vielfältiges Programm bieten, dieses mal mit **2 Schwerpunkten**. Dazu gehört 1. Das Thema Lesben mit einer Reihe von 4 Veranstaltungen unter dem Motto: „**Lesbisch in oder out?**“ z.B. zu **einer Tendenz, das Wort lesbisch nicht mehr zu verwenden**, wir diskutieren ferner über die **Bedeutung einer lesbischen Identität in der patriarchalen Gesellschaft** und zeigen verschiedene **Wege zum Lesbischsein** in der Autonomen Frauenbewegung.

Der 2. Schwerpunkt widmet sich den Verbrechen der **Vergewaltigung nach Betäubung mit KO-Tropfen**. **Nina Fuchs** berichtet, was ihr angetan wurde und von ihrer **Petition an die Generalstaatsanwaltschaft**. Wir rufen zur Beteiligung an einer **neuen Aktionsgruppe** zu dem Thema auf und zeigen eine **Dokumentation** bei 37 Grad über 3 Frauen, die die **Täter angezeigt** haben.

Weitere spannende **Vorträge**: Die Schweizerin **Rina Nissim** spricht über die **internationale Frauen-Selbsthilfebewegung**, in der sie aktiv war und ist, **Lilo Becker-Gmahl** berichtet von einem beeindruckenden **Frauzentrum in Mozambique**, für das sie sich engagiert, **Hanna Seidel&Ida Marie Sassenberg** stellen ihre **Petition gegen UPSKIRTING** vor, **Nina Fuchs** hat ebenfalls eine Petition gestartet gegen die Einstellung der Ermittlungen gegen den Mann, der sie mithilfe von **KO-Tropfen** vergewaltigte, **Ahima Beerlage** stellt ihr Buch: „**Lesbisch: eine Liebe mit Geschichte**“ vor, **Ingrid Ortland** ist empört über „**Familienrecht als rechtsfreien Raum**“, frauenbewegte Lesben präsentieren **Lesbengeschichte(n)** und **Uta Keppler** gibt einen Einblick in ihren **Workshop zum Straßentheater**.

Weitere **Workshops** vermitteln wieder **Bogenschießen mit Micky Wenngatz**, **Einstieg in den Beruf** und **Selbstbehauptung am Arbeitsplatz** mit **Kristin Klein** vom KOFRA, **Gruppenarbeit** gibt es zum **Netzwerk Stop Sexkauf**, zum **Wort LESBISCH** und (s.o.) als **Aktionsgruppe gegen KO-Tropfen-Vergewaltiger**.

Drei hervorragende **Filme**, zwei **Parties** zum Sommereinstieg und **37. Kofra-Geburtstag** runden dieses Programm ab.

**Wir freuen uns über euer Interesse und euren Besuch!**

Eure Kofras

## Programmübersicht 2/2019

### Juli

18.07. um 19.30h: „**DIE HÄLFTE DER WELT GEHÖRT UNS! Als die Frauen das Wahlrecht erkämpften**“, ein Film von Annette Baumeister

26.07. ab 18.00h: **Die SOMMERPARTY!** Vor der Sommerpause im August!

30.07. um 19.30h: **SPEAK UP. Schwarze Frauen in Europa heute.** Ein Film unter der Regie von Amandine Gay.

### August

24.08. von 10-16.00h: **TRADITIONELLES BOGEN-SCHIEßEN. 3. Outdoor-workshop von Micky Wenngatz,** Kosten: 25€, Anmeldung bis 29. Juli.

### September

17.09. von 18.30 bis 20.30h: **BERUFLICHER (WIEDER-) EINSTIEG UND BERUFLICHE UMORIENTIERUNG:** In 7 Etappen zum Ziel, mit Kristin Klein, Kofra, weitere Termine: 23.09., 7.10., Kosten 10€ pro Modul.

25.09. um 19.00h: **RINA NISSIM: DIE ZEITGEMÄßE HEXE. Zur weltweiten Frauen-Selbsthilfebewegung.** Rina stellt ihr neues Buch vor. Ukb.: 7€

26.09. um 19.30h: „**FRAUEN EROBERN DIE STRASSE ZURÜCK**“. Schnupperabend zum Straßentheater-Workshop von Uta Keppler, Ukb: 5€

30.09. um 19.30h: **KO-TROPFEN UND VERGEWALTIGUNG. Die feige Gewalt gegen Frauen:** Nina ist wütend! Ukb: 5€

### Oktober

01. 10. um 19.30h: **Ist Familienrecht ein rechtsfreier Raum?** Die Psychologin Ingrid Ortland ist aufgebracht.

05.10. von 10-16.00h: **ANZEIGENPFLICHT BEI SEXUELLEM MISSBRAUCH: auch in Deutschland?** Fachtagung. Ukb. 30€

07.10. um 19.30h: **Aktiv gegen KO-Tropfen.** Neue Aktionsgruppe – Mitmachen!!

10.10. um 19.30h: **Das Frauenzentrum LaMuSiCa in Mozambique unterstützen!** Ein Bericht von **Lilo Becker-Gmahl,** statt Ukb: Spenden für das Zentrum!!

15.10. um 19.30h: **LESBISCH. EINE LIEBE MIT GESCHICHTE.** Ahima stellt ihr Buch vor. Auftakt für unsere Reihe: Lesbisch in oder out? Ukb: 5€

23.10. um 19.30h: **LESBISCH. IST DAS WORT ÜBERHOLT ODER TOPAKTUELL?** Diskussion mit Lesben aller Generationen.

30.10. um 19.30h: **PLÖTZLICH LESBISCH. Freiheit musste ich erst lernen.** Ein Erfahrungsbericht von Daniela Weber

### November

5.11. von 18-20.30h: **SELBSTBEHAUPTUNG AM ARBEITSPLATZ. Wie frau sich gegen typische Man(n)över wehren kann.** 3-teiliger workshop mit Kristin Klein, Kofra. Weitere Termine: 11.11., 19.11., Ukb: 30€

07.11. um 19.30h: **UPSKIRTING. Ungefragt unter den Rock fotografieren.** Hanna und Ida Marie stellen ihre Petition für ein Verbot vor! Ukb: 5€

13.11. um 19.30h: **KO-GETROPFT. Leben nach dem Filmriss.** Dokumentation von Annette Heinrich bei 36 Grad. Diskussion.

21.11. um 19.00h: **LESBENGESCHICHTE(N) IN MÜNCHEN.** Lesben der Autonomen Frauenbewegung berichten.

23.11. von 10-17.00h: **STOP SEXKAUF! Netzwerktreffen**

26.11. ab 19.00h: **37. KOFRA-GEBURTSTAG: nicht versäumen!!**

### Dezember

5.12. um 19.30h: **GEGEN DEN STROM. Isländische Filmkomödie.**

14.12. von 10-16.00h: **TRADITIONELLES BOGEN-SCHIEßEN mit Micky Wenngatz,** dieses mal indoor im Kofra! Kosten: 25€

## Beratungen und Kosten

### ◆ Beratungen zur Arbeits- und Lebenssituation

Termine nach telefonischer Vereinbarung.

Bei den Beratungen zur Arbeits- und Lebenssituation ist der Unkostenbeitrag 5 € (für Erwerbslose, Studentinnen, Rentnerinnen etc. mit Berechtigungsausweis 3 €).

### ◆ Beratung zu ALGII und verwandten Themen:

Jeden 2. und 4. Dienstag im Monat zwischen 18.00 und 19.30 Uhr nach telefonischer Anmeldung, Schutzgebühr 15 €.

**Kosten:** Bei allen Veranstaltungen ist der zweite Preis im Inhaltsverzeichnis für Erwerbslose, Studentinnen, Rentnerinnen etc. mit Berechtigungsausweis.

### Anmeldungs- und Zahlungsmodalitäten für Kurse:

Nach Kontaktaufnahme per Telefon (20 10 450) oder email ist die Anmeldung nach erfolgter Überweisung der Kursgebühr bzw. Schutzgebühr für Rechtsberatung auf unser **Kofra-Konto** Nr. 7805500 bei der Sozialbank, BLZ 700 205 00,

**IBAN: DE28700205000007805500**

**BIC: BFSWDE33MUE**

verbindlich.

Bei kurzfristigen Abmeldungen (später als 2 Tage vorher) oder Nichterscheinen wird die vollständige Kursgebühr berechnet, wenn der Platz nicht aus der Warteliste besetzt werden kann.

⇒ **Unsere Räumlichkeiten sind rollstuhlgerecht ausgebaut. Bei Bedarf wird eine Rampe am Eingang aufgestellt**

## Beratungen zur Arbeits- und Lebenssituation

Wir Kofra-Frauen beraten und begleiten Frauen in persönlichen und beruflichen Fragen. Wir unterstützen dabei, die jeweilige Situation zu klären und Entscheidungen zu treffen. Gemeinsam entwickeln wir Perspektiven und Handlungsschritte.

Unser Angebot umfasst die vertrauliche Beratung zu folgenden Themen:

- Umgang mit Arbeitslosigkeit, Bewerbungsstrategien, Bewerbungsunterlagen, Zeugnisanalyse/Zeugnisberatung und Vorstellungsgespräche
- Berufliche Neu- und Umorientierung
- Probleme am Arbeitsplatz, z.B. Konflikte, Mobbing, Diskriminierung
- Arbeitslosengeld I und II
- Arbeitsrecht und Kündigungsschutz
- Krisensituationen
- Strukturierungshilfe

Auch in persönlichen Fragen beraten wir z.B. bei:

- Psychosozialen Problemlagen
- Krisensituationen
- Gewalterfahrungen

Wir stellen Informationen zur Verfügung, ausgehend von der konkreten Arbeits- und Lebenssituation der Frau und verweisen auch an kompetente Stellen weiter. Wir unterstützen bei der Umsetzung der jeweiligen Wünsche und Pläne. Die Beratungen sind vertraulich und finden mit oder ohne Terminvereinbarung statt. Für erwerbslose Frauen sind sie kostenfrei, für erwerbstätige Frauen fällt ein Kostenbeitrag von 5 € an.

**Wir bitten um vorherige telefonische Terminvereinbarung**

Donnerstag, 18. Juli um 19.30 Uhr

# Die Hälfte der Welt gehört uns.

**Als Frauen das Wahlrecht  
erkämpften**

Ein Film von Annette Baumeister

Für ihr politisches Engagement werden sie verspottet, eingesperrt und gefoltert. Aber beirren lassen sie sich nicht. Marie Juchacz, Anita Augspurg, Emmeline Pankhurst und Marguerite Durand – ihr Vorgehen ist so unterschiedlich wie ihre Charaktere. Gemeinsam stehen sie an der Spitze des Kampfes tausender Frauen um das Wahlrecht – quer durch Europa. Sie wollen frei sein, mitbestimmen und die gleichen Rechte haben wie Männer. Der Schlüssel hierfür ist das Frauenwahlrecht.

Dass vermeintlich unüberwindbare Barrieren vor 100 Jahren in Deutschland und später auch in England und Frankreich durchbrochen werden und Frauen die politische Teilhabe zugestanden wird, ist dem unermüdlischen Kampf beeindruckender Frauen zu verdanken.

37 min Video + Kurzvideo im Morgenmagazin,  
[www.ardmediathek.de/ard](http://www.ardmediathek.de/ard)

Freitag, 26. Juli ab 18.00 Uhr

# Die Sommerparty!!

Was ist eine Sommerpause (August) ohne Sommerparty?

Habt Ihr am 26. Juli schon etwas vor?

Ja, habt Ihr! Wir tanzen, feiern, quatschen mit Euch in die Sommerpause. Unser Party-Team wird Euch heiße Rhythmen liefern, damit wir alle so richtig abtanzen können.

Und es gibt einen neuen leckeren Party-Cocktail an dem Abend. Lasst Euch überraschen!

Also, zieht wie immer bequeme Schuhe an, bringt für Musikwünsche Eure CDs und vor allem gute Laune mit.

Wir freuen uns riesig auf Euch!  
Eure Kofras

von 18.00 Uhr bis 22.00 Uhr  
Eintritt: 1 Lächeln und 1 Tanz

Dienstag, 30. Juli um 19.30 Uhr

# **SPEAK UP schwarze Frauen in Europa heute**

Film unter der Regie von:  
Amandine Gay

„Schwarz“ und „Frau“ – das sind gleich zwei Eigenschaften, die zu Diskriminierung führen. Was aber sagen, denken, fühlen schwarze Frauen in Europa heute? Wie können sie ihre eigene Geschichte schreiben, jenseits der herrschenden männlich-weißen Erzählung? Die Dokumentation ist eine Bestandsaufnahme der weiblichen „Afropean Diaspora“. Auch im 21. Jahrhundert gehören Diskriminierungserfahrungen nach wie vor zum Alltag. Wie schmerzhaft das ist und wie sie damit umgehen, das erzählen schwarze Frauen aus Belgien und Frankreich in diesem Dokumentarfilm. Die Frauen berichten aber auch davon, was sie stärkt und ihnen Kraft gibt.

## **AMANDINE GAY**

Die Regisseurin Amandine Gay lebt in Montreal und ist Aktivistin, Journalistin und afro-feministische Filmemacherin. SPEAK UP ist ihr Regiedebüt. <https://absolutmedien.de>.  
122 min.

Samstag, 24. August von 10-16.00 Uhr

# **Traditionelles Bogenschießen**

## **3. Outdoor-Workshop mit Micky Wennatz**

Traditionelles Bogenschießen bietet einen erlebnisorientierten, meditativen und sehr archaischen Zugang zu Leib und Seele. Es hilft uns, unsere Ziele und Anliegen zu erfahren und Ängste und Verkrampfungen zu verarbeiten. Dabei stellen sich beim intuitiven Bogenschießen Selbstwert, Gelassenheit, Kraft, Konzentration, Rhythmus, Timing und ein klarer Kopf fast von selbst ein und können emotional verknüpft und in unseren Alltag mitgenommen werden.

Der workshop findet wieder in der Natur statt: auf dem Gut Moosmühle bei Weilheim/Oberbayern. Der Workshop ist für Anfängerinnen und Fortgeschrittene konzipiert. Nach einer Einführung ins Bogenschießen und den ersten Probeschüssen werden wir einen schönen Parcours durch die Wälder gehen.

Bogen, Pfeile und notwendige Ausrüstung werden gestellt. Bitte wetterfeste, am besten outdoor Kleidung und Schuhwerk tragen.

Anfahrt mit Auto direkt oder mit der Bahn und Abholung am Bahnhof (Abfahrt München 8.32 Uhr, Ankunft in Weilheim 9.10 Uhr.)

**Anmeldungsschluss: 29. Juli**

Dienstag, 17. September von 18.30 bis  
20.30 Uhr

**Beruflicher (Wieder-)Einstieg  
und Umorientierung:  
in 7 Etappen zum Ziel  
Workshop mit Kristin Klein, Kofra**

Als Auftakt bieten wir einen **offenen Info-  
abend** zu „Job, Beruf und Berufung“ an und  
laden alle Frauen ein, die

- unter Druck nach einem Job suchen,
- in ihrer beruflichen Situation nicht mehr  
„durchblicken“,
- sich beruflich umorientieren möchten,
- neugierig sind, mit welchen Herausforderungen  
es Frauen heutzutage auf dem Arbeitsmarkt zu tun haben.

Kristin wird die einzelnen Themen der folgenden  
Workshop-Reihe vorstellen. Diejenigen, die daran  
teilnehmen möchten, haben dann die Möglichkeit,  
alle oder einzelne Module zu buchen:

Modul 1: Eigene Bedürfnisse identifizieren und  
einfordern, 23.9.

Modul 2: Eigene Kompetenzen und Interessen  
ermitteln, 7.10.

Modul 3: Neue Berufsbilder entdecken, 14.10.

Modul 4: Ängste abbauen, 21.10.

Modul 5: Bewerbungen schreiben, 28.10.

Modul 6: Bewerbungsgespräche führen, 4.11.

Modul 7: Kostenfreies Bonusmodul für alle, die  
an den Modulen 1 – 6 teilgenommen haben.  
Hier können wir auf individuelle Schwierigkeiten  
und Fragen eingehen, 18.11.

Mittwoch, 25. September um 19.00 Uhr

---

**EINE ZEITGEMÄSSE HEXE.  
Zur weltweiten Frauen-  
Selbsthilfebewegung.  
Rina Nissim stellt ihr Buch vor**

Angekündigt für den Mai, aber dieses klappts

Begonnen hatte alles mit der gynäkologischen  
Selbstuntersuchung mittels Spekulum und Spiegel.  
Dann gründeten die Frauen Orte, in denen sie  
wieder eine eigene Beziehung zu ihrem Körper,  
ihrer Sexualität und ihrer Gesundheit entwickeln  
konnten- ohne männliche Kontrolle jeglicher Art.  
Nach 40 Jahren weltweitem Engagement und  
vielen erfolgreichen Kämpfen ist es für Rina Nissim  
an der Zeit, die Geschichte der Frauen-Selbsthilfe-  
bewegung zu erzählen, damit auch junge Frauen  
von den wichtigen Erkenntnissen erfahren und  
weiterhin die Chance haben, nach ihren eigenen  
Bedürfnissen zu handeln. Rina schildert die Kämpfe  
für das Recht auf Abtreibung, den Zugang zu  
Verhütungsmitteln und die Rückgewinnung der  
Kontrolle über den eigenen Körper als Teil der  
revolutionären Befreiung der Frau.

**Rina Nissim** ist Heilpraktikerin und hatte 25 Jahre  
eine Praxis in der Schweiz. Mit anderen Frauen  
gründete sie 1978 das Genfer Frauengesundheits-  
zentrum und setzte sich für die Selbstuntersuchung  
sowie für naturheilkundliche, homöopathische  
und ganzheitliche Methoden ein. Ihre Bücher zur  
Naturheilkunde in der Gynäkologie, zu den Wechsel-  
selbjahren und zur Sexualität von Frauen sind Klassiker  
der Selbsthilfebewegung. Sie ist in der internationalen  
Frauengesundheitsbewegung aktiv, insbesondere in  
Nicaragua, Costa Rica und Indien. Und sie leitet den  
Verlag Editions Mamamélis.

---

**In Kooperation mit AUFF, dem Autonomen  
Feministischen Forum**

Donnerstag, 26. September um 19.30 Uhr

## **„Frauen erobern die Straße zurück!“**

**Schnupperabend zum Straßentheater-  
Workshop von Uta Keppler**

Der öffentliche Raum wird von vielen Frauen nicht als sicher angesehen. An diesem Abend wird Uta Keppler Einblicke in den Workshop bieten und die Idee und das Konzept dahinter vorstellen;

→●Wie können wir durch unser Auftreten / unsere Präsenz im öffentlichen Raum diesen (Angst-)Raum verändern?

→●Wie können wir der Angst spielerisch, feministisch und lustvoll etwas entgegensetzen: mit den Mitteln der Straßenkünstlerin, des unsichtbaren Theaters, dem Improspiel und dem Clowntheater.

**Uta Keppler** ist Straßenkünstlerin, seit 2003 Mitglied im Magischen Zirkel von Deutschland, Ausbildung "Mime Corporel & Pantomime" (Georg Sosani), seit 2013 im Ensemble der Traumfabrik Regensburg ... und seit 1991 ●im Frauenzentrum Regensburg aktiv. Sie hat in den letzten Jahren als Straßenkünstlerin viel auch direkt auf der Straße gearbeitet und eine Abgeschottetheit und Angst bei den Leuten bemerkt. Dem versucht sie entgegenzuwirken.

Montag, 30. September um 19.30 Uhr

## **KO-Tropfen und Vergewaltigung: die feige und brutale Gewalt: Nina ist wütend!**

Nina Fuchs hat es erlebt: Sie wacht in einem Gebüsch auf und weiß nicht, wie sie dahin gekommen ist, hat sofort den Verdacht, vergewaltigt worden zu sein und ihr ist klar, dass ihr jemand am Vortag KO-Tropfen ins Getränk geschüttet haben muss. Am nächsten Tag geht sie zur Polizei und wird rechtsmedizinisch untersucht. Für den Nachweis von KO-Tropfen war es zu spät, das ist nur bis 6 Stunden nach der Tat möglich. Aber die DNA-Untersuchung weist Spermaspuren auf und zwar von 2 Männern. Sie wurden gesichert und nach Treffern in der Datenbank der Polizei gesucht. Nach 6 Jahren wird der Mann gefunden, leugnet aber die Vergewaltigung, daraufhin stellt die Generalstaatsanwaltschaft die Ermittlungen ein!!! Nina nimmt das nicht hin und startet eine online-Petition an die Generalstaatsanwaltschaft, die Einstellungsverfügung aufzuheben und ein Strafverfahren zu eröffnen. Wir wollen sie dabei unterstützen und überlegen, was grundsätzlich getan werden muss, damit Vergewaltigung nach KO-Tropfen als Verbrechen ernstgenommen und mit harten Strafen geahndet wird.

**In Kooperation mit dem Autonomen Feministischen Forum AUFF**

**Montag, 1. Oktober um 19.30 Uhr**

## **Familienrecht**

### **als rechtsfreier Raum?**

**Vortrag der Psychologin Ingrid Ortland**

Seit Februar 2017 gilt die Istanbulkonvention und wir feiern in diesem Jahr 70 Jahre Grundgesetz, das im Artikel 6 (4) festschreibt: „Jede Mutter hat Anspruch auf den Schutz und die Fürsorge der Gesellschaft.“ Und doch schlägt das Herz der Medien und Meinungsmacher zunehmend für die Papas, die sich zuhauf als ausrangierte Zahlesel ohne Erziehungsberechtigung darstellen. Das hat Folgen: Seit Mai 2013 erhalten alle Väter auf Antrag die gemeinsame elterliche Sorge.

Vor dem Familiengericht zählt nicht, wie die Aufgabenverteilung, die Zuständigkeit oder gar die Wertschätzung vor der Trennung ausgesehen hat. Ebenso wenig werden Straftaten wie Gewalt bei der Umgangsregelung berücksichtigt. Äußert ein Trennungskind Angst vor dem Umgang, wird der betreuende Elternteil der Bindungsintoleranz bezichtigt.

Väter erhalten nach einer Trennung alle Elternrechte per se zugesprochen und das mit fatalen Folgen für Mutter und Kind(er): Während Stalking normalerweise eine Straftat darstellt, können umgangsberechtigte Eltern jetzt über die Kinder ganz legal ihren Kontrollzwang ausleben.

All dieses findet in der heutigen Familienrechtspraxis keinerlei Beachtung. Hinzu kommen fehlende Kontroll- und Beschwerdemöglichkeiten gegenüber sämtlicher, am Familiengericht beteiligter Behörden und Personen. Am Ende werden gerichtliche Entscheidungen getroffen, die das Kindeswohl gefährden und schädigen.

**Frau Ortland:** „Durch jahrelange Erfahrungen mit betroffenen Müttern habe ich mich entschlossen, über diese Missstände zu berichten.“

**Samstag, 5. Oktober von 10.00-16.00 Uhr**

## **ANZEIGENPFLICHT**

### **bei sexuellem Missbrauch - auch in Deutschland?**

**Bedingungen für eine mögliche  
Umsetzung und Berichte über  
Erfahrungen im Ausland**

## **Fachtagung**

**in der Ev. Akademie, München, Herzog-  
Wilhelm-Str. 24**

Die Dunkelziffer bei sexuellem Missbrauch wird bekanntlich als sehr hoch eingeschätzt, insbesondere bei Taten im sozialen Nahraum – hier können die Täter sich weitgehend sicher sein, dass alle schweigen, aus verschiedenen Gründen. Dieses Schweigen wird bisher geduldet, die Täter können sich weitgehend sicher sein, dass sie ihr Opfer solange sie wollen, missbrauchen können. Die Strategien der Täter, dieses Schweigen aufrechtzuerhalten, sind nahezu umfassend, am Traurigsten, wenn sie die Kinder sich mitschuldig fühlen lassen, weil sie angeblich Liebe und Geschenke bekommen haben.

Dass wir in Deutschland noch keine Melde- und Anzeigepflicht haben, wird auf der Tagung thematisiert und die Bedin-



Montag, 7. Oktober um 19.30 Uhr

## „Aktiv gegen KO-Tropfen“ neue Aktionsgruppe

Nina Fuchs berichtete am 30.10. was sie erleben musste. Sie wehrt sich gegen die Einstellung der Ermittlungen gegen einen Mann, der sie vergewaltigt hat, nachdem er sie mit KO-Tropfen betäubt hatte. Das Argument der Staatsanwaltschaft: Es sei zwar dessen Sperma in ihrem Körper gefunden worden, aber wer beweist denn, dass sie nicht freiwillig mit ihm geschlafen habe? Die alte Behauptung, die Geschädigte sei unglaubwürdig, weil der Täter die Vergewaltigung leugnet. Nina Fuchs und alle Frauen in ähnlicher Situation sind wütend, wollen sich diese Zumutung nicht gefallen lassen. Sie wehrt sich mit einer **online-Petition** an die Staatsanwaltschaft, die Ermittlungen weiterzuführen und den Strafprozess zu eröffnen.

Was können wir tun, um diesen Skandal zu beenden? Wie können wir Nina unterstützen?

gungen, die erfüllt werden müssten, um solch eine Pflicht einzuführen, werden diskutiert. Das häufigste Gegenargument lautet: das Kind solle nicht noch mehr geschädigt werden. Doch wird dadurch auch in Kauf genommen, dass Kinder in Missbrauchssituationen belassen werden statt diese zu beenden, werden Täter in aller Regel nicht zur Verantwortung gezogen. Andere Länder wie z.B. Schweden haben Modelle entwickelt, wie die betroffenen Kinder während eines Verfahrens gegen den Täter optimal geschützt, beraten und versorgt werden. Andere Länder wie Frankreich und Österreich haben eine Melde- und Anzeigepflicht, die aber noch nicht optimal ist.

Die Tagung wird verschiedene Perspektiven auf das Thema werfen: von der Seite der Anwältin **Claudia Burgsmüller**, der Richterin am OLG **Stephanie Antor**, dem Polizisten im Un-Ruhestand **Manfred Paulus**, der Kinderpsychiaterin **Dr. Catherine Bonnet** aus Frankreich und der Ärztin **Dr. Daniela Dörfler** aus Österreich.

**In Kooperation mit dem Autonomen Feministischen Forum AUFF**

Donnerstag, 10. Oktober um 19.30 Uhr

# Frauenzentrum LaMuSiCa in Mozambique unterstützen!

Ein Bericht von  
**Lilo Becker-Gmahl**

Als Lilo sich 2002 auf eine Stelle im Entwicklungsdienst als Stadtplanerin in Mosambik beworben hatte, erfuhr sie von einem Frauenverein und Frauenzentrum, das von einer deutschen Frau mit 10 mosambikanischen Frauen in Chimoio/Mosambik gegründet wurde im Kontext einer Kampagne gegen Gewalt an Frauen. Der Verein heißt *LeMuSiCa*, die Abkürzung von *Levanta-se Mulher e siga o seu caminho* und bedeutet: *Steh auf Frau und gehe Deinen Weg*. „Was ich dort erlebte an Selbstbewusstsein, Initiative und kreativem Engagement von Frauen, die unter schwierigsten Bedingungen für ihre Rechte und die ihrer Mitmenschen kämpfen, hat mich so sehr beeindruckt, dass ich in den folgenden Jahren immer wieder hinfuhr und das Frauenzentrum vor Ort mit kleineren Projekten unterstützte“.

Die Zyklone Idai und Kenneth haben verheerenden Schäden angerichtet und Lilo ruft zu Spenden auf.

**In Kooperation mit dem Autonomen  
Feministischen Forum AUFF**

Dienstag, 15. Oktober um 19.30 Uhr

# LESBISCH. EINE LIEBE MIT GESCHICHTE AHIMA BEERLAGE stellt ihr gleichnamiges Buch vor

**Ahima Beerlage** eröffnet mit ihrem Buch unsere Reihe: „Lesbisch: in oder out?“. Sie hat uns den Anstoß gegeben, eine Tendenz zum Thema zu machen, die das Wort „lesbisch“ nicht mehr verwendet und wir freuen uns über ihren Satz: „Lesbisch zu sein ist für mich immer subversiv, liebevoll parteilich für Frauen und Feminismus.“

**Ahima Beerlage** ist langjährige Aktivistin, Moderatorin, Queer-Party-Veranstalterin und Autorin. In ihrem Buch erzählt sie aus ihrem bunten, facettenreichen und oft turbulenten Leben, in dem eines bei allen Metamorphosen prägend bleibt: ihre lesbische Identität.

Indem sie ihre Geschichte erzählt, möchte Ahima sowohl dazu beitragen, dass Lesben und ihre Geschichte(n) nicht verschwinden, als auch den Dialog neu zu beleben – zwischen Alten und Jungen, Queer-AktivistInnen und Feministinnen und allen, die mehr Trennendes als Verbindendes sehen ...

Mittwoch, 23. Oktober um 19.00 Uhr

# LESBISCH: IST DAS WORT ÜBERHOLT ODER TOPAKTUELL?

**Diskussion mit am Thema  
interessierten Frauen  
aller Generationen**

Lesbisch zu leben war in den 70er Jahren der Autonomen Frauenbewegung für viele Frauen eine logische Konsequenz aus den großen Auseinandersetzungen und Demonstrationen gegen Männergewalt an Frauen und gegen den §218 als Beherrschungsinstrumente. Sich zu befreien von Fremdbestimmung und heterosexuellen Normen war ein sehr starker Impuls und die lesbische Identität wurde rasch zur realen Perspektive weg vom Zugriff der patriarchalen Dominanz. Als lesbische Frauen bauten sie viele feministische Gruppen und Projekte auf. Lesbischsein wurde sukzessive Teil der „Normalität“. Diese Lesben entwickelten eine Gegenkultur zur patriarchalen Realität. **Lesbian Pride prägte das neue Selbstbewusstsein.**

Doch heute wollen manche Lesben, Lesbischsein nicht mehr benennen, sondern nennen sich „queer, pan, nonbinär“ u.ä.. Sie haben den Anspruch, keine Gruppe auszugrenzen. Welche Folgen hat das für die lesbische Identität?

Mittwoch, 30. Oktober um 19.30 Uhr

# PLÖTZLICH LESBISCH: Freiheit musste ich erst lernen Ein Erfahrungsbericht

Viele Frauen entdecken erst spät im Leben, dass sie lesbisch sind. Die heteronormative und patriarchale Gesellschaft zwingt sie in die Rolle, sich zuerst um die Wünsche und Bedürfnisse anderer zu kümmern. Die Folge ist ein schlechter Zugang zu ihren eigenen Gefühlen und damit ein Mangel an Wahrnehmung ihrer selbst. Auch die oft fehlende lesbische Sichtbarkeit sorgt dafür, dass ihnen Vorbilder für andere Lebensmodelle als die traditionelle Kleinfamilie fehlen.

Die überraschende Erkenntnis, lesbisch zu sein bedeutet für viele dieser Frauen einen radikalen Umbruch in ihrem Leben, der oft mit Freude, ungewohnter Freiheit und Erleichterung auf der einen Seite, aber auf der anderen auch mit (Selbst-) Zweifeln, Trauer, Unsicherheit und nicht selten auch mit enormem gesellschaftlichen und familiären Druck einhergeht.

***Daniela Weber**, 54-jährige Kofra-Mitarbeiterin und Aktivistin, entdeckte nach 42 Jahren heterosexuellen Lebens ihre Homosexualität und erzählt, mit welchen Folgen – positiv wie negativ – sie und andere Frauen in ähnlichen Situationen konfrontiert wurden*

Dienstag, 5. November von 18-20.30 Uhr

## Selbstbehauptung am Arbeitsplatz

Wie frau sich gegen typische Man(n)över wehren kann.

### 3-teiliger Workshop mit Kristin Klein

Trotz der #metoo Debatte und vielen Aktionen gegen Diskriminierung sind viele Frauen weiterhin dem alltäglichen Sexismus und Dominanzgehabe am Arbeitsplatz ausgesetzt: man(n) ignoriert ihre Ideen und Meinungen, fällt ihnen im Gespräch öfter ins Wort, übergeht sie bei Beförderungen, teilt ihnen minderwertige Aufgaben zu, übersieht ihre Bedürfnisse und Leistungen, bevormundet sie, belästigt sie, macht sexistische Witze über sie...

Da wir von den meisten Führungskräften nur wenig Rückendeckung erwarten können, wollen wir lernen, wie wir aktiv einfordern, was uns zusteht: Respekt, angemessene Arbeit und angemessene Bezahlung!

Bei Konflikten am Arbeitsplatz kommt uns oft das erlernte „weibliche“ Rollenverhalten in die Quere. Daher werden wir uns bewusst machen, inwieweit unsere Körpersprache, unsere Stimme und unsere Ausdrucksweise uns mehr Respekt verschaffen können. Wir werden Selbstbehauptungsstrategien austauschen und ausprobieren:

- Wie kann ich schlagfertig kontern, wenn meine Kompetenz infrage gestellt wird?
- Wie kann ich mich gegen (männliches) Dominanzgehabe wehren?
- Wie gehe ich mit den sexistischen Witzen meines Kollegen, meines Vorgesetzten, um?
- Wie trete ich in einer Gehaltsverhandlung selbstbewusst auf?
- Eure Fragen und Erfahrungen sind uns willkommen! Wir nutzen sie, um gemeinsam zu üben.

Weitere Termine: 11.11., 19.11.

Donnerstag, 7. November um 19.30 Uhr

## UPSKIRTING: Frauen ungefragt unter den Rock fotografieren

### Hanna Seidel & Ida Marie Sassenberg stellen ihre Petition für ein Verbot vor.

*Upskirting* nennt man das ungefragte, **voyeuristische Fotografieren**, das einer Frau unter den Rock guckt. Solche *Upskirts* landen häufig auf Pornoseiten und anderen Onlineplattformen. Auf vielen *Upskirts* sind die Frauen **identifizierbar**. Oft werden Frauen dafür in der Öffentlichkeit heimlich fotografiert oder bedrängt. In Deutschland ist diese Praxis **nicht hinreichend vom Gesetz abgedeckt**: Strafbar macht man sich erst durch die Verbreitung der Aufnahmen, das Fotografieren ist weiterhin **legal**. Laut § 201a im Strafgesetzbuch sind diese Aufnahmen nur in privaten und geschlossenen Räumen verboten (Gesetz ist in den weiterführenden Links angehängt.)

Eine betroffene Frau müsste sich also an ihren Belästiger wenden und darauf hoffen, dass er ihrer Forderung nachkommt, die Bilder oder Videos zu löschen - vorausgesetzt sie hat den **Übergriff überhaupt mitbekommen**. Erst wenn der Übergriffige sich weigert, kann ein kompliziertes Zivilverfahren angestrebt werden. Der **fehlende Straftatbestand** führt aber dazu, dass die betroffene Frau in solch einem Fall

nicht einmal die Polizei rufen kann.

**Hanna ist selbst zweimal Opfer von Upskirting geworden:** Einmal, mit 13, auf einer Klassenfahrt, wo Lehrer anderer Schulen unbemerkt den Mädchen unter die Röcke gefilmt haben und ein anderes Mal, mit 16, auf einem Musikfestival, wo ihr ein Mann unter den Rock fotografiert hat. „Vor kurzem habe ich dann gelesen, dass es diese Gesetzeslücke in Deutschland gibt und habe mich weiter in das Thema eingelesen.

Das sind legale Übergriffe auf Frauen in der Öffentlichkeit. In anderen Ländern wird diese Form der Übergriffigkeit längst bestraft (z.B. in Finnland, Schottland, Australien, Neuseeland und Indien). In Großbritannien hat 2019 eine Kampagne wie diese dazu geführt, dass Upskirting mit bis zu zwei Jahren Freiheitsstrafe geahndet werden kann.

Wir müssen dafür kämpfen, dass das auch in Deutschland passiert. Bitte gebt uns Eure Stimme, wenn Ihr für eine Gesellschaft kämpft, in der wir keine Angst mehr vor Übergriffen oder Diskriminierung haben müssen!

Wir halten Euch hier auf dem Laufenden und über **#stopupskirting**, sowie dem Instagram Channel ‚mypantiesmyprivacy‘ und bei twitter **@stopupskirting**.“

**Ida Marie Sassenberg** ist 26 Jahre alt und Journalistin. Ihre Mitstreiterin **Hanna Seidel** ist 29 und studiert Werberegie an der Filmakademie Baden-Württemberg.

<https://www.change.org/p/verbiestet-upskirting-in-deutschland>.

**In Kooperation mit AUFF, dem Autonomen Feministischen Forum**

**Mittwoch, 13. November um 19.30 Uhr**

# KO - GETROPFT

## Leben nach dem Filmriss

**Dokumentation von Annette Heinrich über Vergewaltigung mittels KO-Tropfen**

→ Veranstaltung im Rahmen der „Aktionswochen gegen Gewalt an Frauen

„Ein Junge hat einen Drink ausgegeben. Wir haben getanzt, und dann wird es dunkel mit meinen Erinnerungen. Wie eine Art Filmriss.“ Am Morgen wacht Nina nur halb bekleidet im Park auf. Was ist passiert? Sie liegt in einem Gebüsch mit dem schrecklichen Gefühl, vergewaltigt worden zu sein. Am nächsten Tag geht sie zur Polizei und wird rechtsmedizinisch untersucht. Um KO-Tropfen nachweisen zu können, ist schon zu viel Zeit vergangen. Als schließlich die Laborergebnisse vorliegen, fällt Nina in ein noch tieferes Loch. DNA-Spuren beweisen, dass sich mindestens zwei Männer in der Tatnacht sexuell an der jungen Frau vergangen haben. Nach der Vergewaltigung vor sechs Jahren wurden Sperma-Spuren von einem der Täter sichergestellt. Damals gab es keine Übereinstimmung mit der Datenbank - jetzt aber schon. Trotz DNA-Beweisen soll das Verfahren eingestellt werden.

Auch die 24-jährige Lulu aus Kiel wurde vor einem Jahr von zwei Männern vergewaltigt. Es waren Bekannte, die das Mädchen besuchte, um einfach nur einen netten Abend zu verbringen. Die jungen Männer servieren ihr einen Cocktail, und bald darauf erlebt Lulu den Albtraum ihres Lebens. „Ich

war plötzlich wie gelähmt." Die Männer haben ihr Opfer betäubt, um sich auf schrecklichste Weise an ihm zu vergehen und dies auch noch zu filmen. Am nächsten Morgen kann sich Lulu wieder bewegen. Es gelingt ihr, aus der Wohnung ihrer Peiniger zu flüchten und mit Hilfe ihres Freundes die Polizei zu alarmieren. Lulu wird im Krankenhaus versorgt, die Täter kommen in Untersuchungshaft.

Der junge Mann, der Felinas Hilflosigkeit ausnutzt und Sex mit ihr hat, wird dagegen nie für seine Tat belangt. Die heute 21-Jährige feiert vor dreieinhalb Jahren mit Freunden in Schwerte auf einem Abiball, als ihr plötzlich schlecht wird. Sie geht nach draußen, weiß noch, dass ihr Körper ihr nicht mehr gehorcht und sie sich auf der Wiese heftig übergeben muss. Ein junger Mann ist bei ihr...Doch statt Hilfe zu rufen, nimmt er das völlig weggetretene Mädchen mit nach Hause. Laut seiner späteren Aussage will sie trotz großer Übelkeit Lust gehabt haben, mit ihm zu schlafen. Von all dem weiß die damals 17-Jährige nichts mehr. Felinas Erinnerungen setzen erst wieder ein, als sie am nächsten Morgen nackt in einem fremden Bett aufwacht. „Ich wusste, dass etwas Schreckliches passiert ist, aber wollte das erstmal nicht an mich ranlassen.“

**Annette Heinrich schreibt:** „Für alle drei Frauen geht der Kampf nach der Tat weiter. Sie leiden unter Ängsten, Panikattacken, Alpträumen, Schuldgefühlen, Ekel und Selbsthass. Doch die Frauen geben nicht auf.“ 2018, 28 min., plus Interviews, bei 37 Grad.

Donnerstag, 21. November um 19.00 Uhr

## Lesbengeschichte(n) in München

**Lesben der Autonomen Frauenbewegung  
in München berichten.**

Die Autonome Frauenbewegung in München wurde maßgeblich geprägt durch Lesben seit den 1970er Jahren. Sie waren dabei bei der Organisation der großen Demonstrationen gegen den §218 und den Skandal der Gewalt gegen Frauen, die erstmals in diesem Jahrzehnt in den Focus der politischen Aufmerksamkeit gerückt wurde und die ersten vom Staat finanzierten Zufluchtstellen wurden eröffnet. Die Parole: **„Was Mann Frieden nennt, ist alltägliche Gewalt gegen Frauen“** markierte den feministischen Ansatz. 1975 eröffnete in München der erste Frauenbuchladen der BRD und bald darauf das Frauenzentrum in der Gabelsbergerstr, von dem sehr viele Impulse für Frauenbewegung und – Projekte ausgingen, ferner das erste Frauengesundheits- Selbsthilfezentrum, der erste Nationale Kongress der Autonomen Frauenbewegung in Deutschland und die legendäre Veranstaltung: „Frauenbeziehung – Frauenliebe“, zu der 2000 Frauen kamen und die Lesbischsein in den Status einer Kult-Identität hob. Anschließend und parallel entwickelte sich eine weitere breite Palette von Frauen/Lesbenprojekten in München.

Samstag, 23. November von 10-17.00 Uhr

# STOP SEXKAUF:

## Netzwerktreffen

Aus der Aufbruchstimmung von 2013 und 2014, als wir das Thema Freierbestrafung erstmals intensiv angingen und hofften, wir könnten sogar die Gesetzgebung zur Prostitution dahingehend beeinflussen, dass Sexkauf nicht mehr geduldet wird, wurden Frauen in den verschiedensten Regionen aktiv. Unser großer internationaler Kongress, der die erste abolitionistische Veranstaltung der 2. Frauenbewegung in Deutschland war, konnte viele Anstöße geben, aber nachdem die Politik ihn nicht beachtete, stand seitdem viel Kleinarbeit engagierter Frauen an.

Nach unserer Wahrnehmung ist das Interesse in der Bevölkerung, Sexkauf zu verbieten, gestiegen, die intensive Aufklärungsarbeit, was Prostitution wirklich bedeutet, wirkt, aber der Weg zum Sexkaufverbot scheint noch lang und zäh.

Auf diesem Netzwerktreffen wollen wir versuchen einzuschätzen, wo wir in der Frage stehen, wollen uns austauschen über unsere bisherigen Aktivitäten, deren Effektivität überprüfen und weitere Möglichkeiten der Zusammenarbeit diskutieren.

Dienstag, 26. November ab 19.00 Uhr

# 37 Jahre



Mit unserem Projekt haben wir seit 1982 alle Phasen der Autonomen Frauenbewegung sowie der institutionalisierten Frauenpolitik miterlebt und immer unseren eigenen Weg gesucht, die patriarchalen Gewalt-Verhältnisse zu skandalisieren und für Frauen Wege aufzuzeigen, Widerstand und Handlungsfähigkeit zu stärken. Wir schauen zurück auf viele große und kleine Events seit den 80er Jahren. Viele von uns haben ihren Weg gegen die patriarchalen Verhältnisse zu leben, gefunden, aber insgesamt befindet sich die Gesellschaft in einer Phase der Repatriarchalisierung z.B. der sorgenerregende Anstieg der Gewalt gegen Frauen. Mit der Rhetorik der Gleichberechtigung wird von der Politik die Wahrnehmung der nachkommenden Generationen vernebelt, die patriarchale Gewalt zu erkennen. Wir wollen weiter die für Frauen so gefährlichen patriarchalen Strukturen aufzeigen und die Ursachen der Gewalt in der patriarchalen Männlichkeit benennen.

Donnerstag, 5. Dezember um 19.30 Uhr

# GEGEN DEN STROM

## Filmkomödie von 2018

**Gegen den Strom** ist eine isländische Filmkomödie über eine Chorleiterin in Reykjavik, die ein geheimes Doppelleben als gerissene Öko-Aktivistin führt. Catherine Gund und Daresha Kyi tauchen mit diesem schillernden Künstlerinnenporträt in das bewegte Leben der Sängerin Chavela Vargas ein, die in Mexiko, aber auch in Europa einen legendären Ruf besitzt.

Die Ranchera-Sängerin trat schon in den 1940er Jahren in Männerkleidung auf und sang mit tiefer Stimme über Einsamkeit und verlorene Liebe. Ihre lesbische Orientierung war ein offenes Geheimnis.

Die faszinierende Persönlichkeit und die ausdrucksstarken Lieder dieser großen Künstlerin schlagen das Publikum dieses gelungenen Dokumentarfilms in ihren Bann.

Länge: 101 Minuten

Samstag, 14. Dezember 2019 von 10-16.00 Uhr

# Traditionelles BOGENSCHIEßEN:

## Der bewährte Workshop mit Micky Wenngatz

Traditionelles Bogenschießen bietet einen erlebnisorientierten, meditativen und sehr archaischen Zugang zu Leib und Seele. Es hilft uns unsere Ziele und Anliegen zu erfahren und Ängste und Verkrampfungen zu verarbeiten. Dabei stellen sich beim intuitiven Bogenschießen Selbstwert, Gelassenheit, Kraft, Konzentration, Rhythmus, Timing und ein klarer Kopf fast von selbst ein und können emotional verknüpft und in unseren Alltag mitgenommen werden.

Dieses mal findet der Workshop **indoor** im Kofra statt. Er ist wie immer für Anfängerinnen und Fortgeschrittene konzipiert. Bogen, Pfeile und notwendige Ausrüstung werden von Micky mitgebracht.

Anmeldeschluss 2. Dezember, Ukb. 25€



## Zur Zeit aktive Gruppen / Treffen

### **Aktionsgruppe frauengerechte Sprache**

Gegen Ende 2011 konstituierte sich diese Aktionsgruppe im Anschluss an zwei Fachvorträge zum Thema von Friederike Braun aus Kiel und Daniela Cochlar von der Stadt Wien. Die Gruppe hat sich vorgenommen, frauengerechte Sprache einzufordern, nachdem es seit Ende der 80er Jahre im Anschluss an zahlreiche Veröffentlichungen von Senta Trömel-Plötz, Luise F. Pusch u.a. verschiedene Regelungen der Bundesländer gibt, die die Beachtung geschlechtergerechter Sprache zumindest im kommunalen Bereich verlangen. Diese Regelungen werden aber immer weniger eingehalten. Daher haben die Frauen der Gruppe damit begonnen, Institutionen anzusprechen, die ihnen besonders durch ausschließliche oder mehrheitliche Verwendung der maskulinen Sprachform bzw. dem Ausschluss von weiblichen Bezeichnungen auffallen. Diese Aktionsform wird weiter entwickelt. Außerdem laden wir immer wieder Vertreterinnen frauengerechter Sprache zum Vortrag ein, um von ihnen zu lernen wie z.B. Prof. Beate Schücking, Uni Leipzig, Prof. Evelyn Ferstl, Uni Freiburg ...

Doch nun sieht sich die Gruppe einer neuen Herausforderung gestellt: es wird immer häufiger das \*Sternchen verwendet, um keine gesellschaftliche Gruppe sprachlich auszugrenzen. Frauen - immerhin die Hälfte der Bevölkerung - wurde dieser Raum meistens verweigert und nun dieses hohe Engagement für das Sternchen? Wir analysieren die Zusammenhänge...

**Die Termine werden individuell vereinbart, bitte im Kofra erfragen, Kontakt Claudia Mayr**

### **JuFems: Die Jungen Feministinnen**

Die „JuFems“ ist eine offene Gruppe für feministisch-interessierte junge Frauen, die sich alle zwei Wochen zu einer Diskussionsrunde trifft. Als junge Frauen finden wir es besonders wichtig, uns die Zeit zu nehmen, unseren eigenen Zugang zum Feminismus zu finden – egal, ob Vorwissen vorhanden ist oder nicht. Damit alle mitreden können, teilen wir kurze Artikel und Einführungstexte miteinander, die wir dann besprechen können. Wir lernen auch, was Feministinnen, die vor uns kamen, geschrieben, gedacht, empfunden und entwickelt haben und vergleichen diese „alten Weisheiten“ mit unseren aktuellen Lebenswelten. Wir diskutieren über feministische Ansätze und Standpunkte und teilen unsere eigenen Erfahrungen als Frauen in einer patriarchalen Gesellschaft – ganz in der Tradition des *consciousness raising*, das Feministinnen bereits in der zweiten Welle des Feminismus praktiziert haben. Wir lernen, was wir gemeinsam haben und was uns trennt und unterstützen uns gegenseitig. Wir haben einen eigenen virtuellen Workspace, auf dem wir uns austauschen und vernetzen. Wir organisieren auch kleine Veranstaltungen und gehen zusammen auf Demos oder auch einfach nur ins Kino...

**Treffen: Alle zwei Wochen im Kofra zur Diskussionsgruppe und manchmal auch einfach so. Melde dich gern bei Kristin Klein.**

## **Arbeitskreis Abbau der Prostitution/ Stop Sexkauf!**

Dieser AK setzt sich gezielt mit dem Abbau der Prostitution in Deutschland und Europa auseinander. Er klinkt sich ein in das europäische Netzwerk für ein „Europa frei von Prostitution“, dem sog. „Brüssel's Call“, initiiert von der European Women's Lobby in Brüssel.

Da Deutschland weltweit als **das** Bordell-Land gilt, als das Paradies für den Kauf sexueller Benutzung von Frauen bis hin zu Flatrate-Angeboten ohne jede Begrenzung und mit menschenverachtenden und gewalttätigen Praktiken gilt es, zunächst diese Situation zu beenden. Mehrere europäische Länder haben bereits das „schwedische Modell“ mit der Bestrafung der Freier eingeführt und europa- sowie weltweit fordern stark anwachsende Initiativen auch in ihren Ländern den Abbau der Prostitution, die als Gewalt gegen Frauen definiert wird, über eine Bestrafung der Freier.

Wir haben ein bundesweites Netzwerk von Frauen in Initiativen zur Einführung des Sexkauf-Verbots geknüpft („Stop Sexkauf!“) und arbeiten an der Aufklärung der Öffentlichkeit über die entwürdigende und zerstörende Realität in der Prostitution für die Frauen, über die „Sex“-Industrie mit riesigen Gewinnen und bestens an den kapitalistischen Markt angepasst, sowie über die Vorgehensweisen und Argumente der „Prostitutionslobby“, mit denen sie verharmlosen, Gewalt leugnen, Prostitution als einen „Job wie jeder andere“ darstellen und eine Stigmatisierung der Frauen in der Prostitution beklagen.

Den bisherigen Höhepunkt der Initiative Stop Sexkauf! bildete 2014 der **„Internationale Kongress zum Abbau der Prostitution: Stop**

**Sexkauf!“** mit 40 eingeladenen ReferentInnen aus dem In- und Ausland sowie ca. 300 TeilnehmerInnen sowie einer Wander-Ausstellung mit 12 Modulen. Im Fokus dieses Kongresses stand die Information über Möglichkeiten, das Sexkaufverbot umzusetzen. Vorbilder sind neben Schweden: Finnland, Norwegen, Irland, Kanada und zuletzt Frankreich. Das Sexkaufverbot hat zum Ziel, die Prostitution durch Herunterfahren der Nachfrage mit der Bestrafung der Freier zu bekämpfen. 2015 beleuchteten wir mit einer Fachtagung die **Schäden durch die Prostitution** für die Frauen mit psychologischen Forschungsergebnissen zu Gewalt in der Prostitution (Melissa Farley), Beobachtungen eines Frauenarztes, Forderungen von Aussteigerinnen und Aufklärung von Mädchen über die Prostitution. 2016 haben wir auf einer weiteren Fachtagung die **Sexkäufer** ins Visier genommen und die Brutalität der meisten dem Mythos eines harmlosen, netten Freiers entgegengesetzt, der ja keinen Schaden anrichte. Prostitution ist immer Gewalt gegen Frauen. 2017 war es Zeit für uns, über **Strategien** zu sprechen, wie wir die Bewegung gegen den Sexkauf verbreitern. 2018 gelang es uns, **Dr. Gail Dines** aus den USA einzuladen, um ihre langjährige Arbeit gegen Pornographie vorzustellen, die sie als Krise des Gesundheitssystems bezeichnet. Fast zeitgleich konnten wir noch einmal **Simon Häggström**, den schwedischen Polizeikommissar, zur Wirkung der Freierbestrafung in Schweden hören.

**Aussteigerinnen**, die sich gegen die Prostitution wenden, sind unsere überzeugendsten Kooperationspartnerinnen, denen wir 2019 zwei Veranstaltungen gewidmet hatten, aus denen wir einiges gelernt haben.

Frauen, die bei uns mitarbeiten wollen, sind sehr willkommen! Infos zum Thema auf den Internetseiten:

[www.kofra.de](http://www.kofra.de), <http://stopsexkauf.org>

[www.banisha.wordpress.com](http://www.banisha.wordpress.com)

**Ansprechpartnerinnen im Kofra: Anita Heiliger und Claudia Mayr**

### **Netzwerk Künstlerinnen**

Künstlerin sein: Wechselbad zwischen Abgeschlossenheit bei der Arbeit und Hyperkommunikation bei Ausstellungen, Messen, Auftritten? Im Idealfall ist beides ausgeglichen, gibt es eine funktionierende Gemeinschaft und ein Netzwerk kunstschaftender Freundinnen. Oft jedoch arbeitet jede vor sich hin, beschäftigt sich mit ihrem Webseiten-Auftritt und vor allem mit ihrer Butter-, Brot- und Miete-Beschaffung.

Wir wollen uns:

- vernetzen,
- gegenseitig unsere Arbeit vorstellen
- Tipps für Ausstellungsmöglichkeiten/Auftritte etc. geben
- über den Kunst- und den Fördermarkt informieren
- mit unserer durch die Hartz IV-Gesetze noch einmal und gerade im Kunstbereich schwieriger gewordenen Arbeits- und Lebenssituation auseinandersetzen
- bei der Öffentlichkeitsarbeit unterstützen, um besser wahrgenommen zu werden.

Eingeladen sind sowohl am Übergang zur Professionalität stehende als auch bereits im Haupt- oder Nebenerwerb künstlerisch arbeitende Frauen aller Bereiche und kultureller

Hintergründe: Bildende Kunst, Tanz, Schauspiel, Performance, Musik ...

**Ansprechpartnerin im Kofra: Claudia Mayr**

### **"Feministas en Múnich"**

Spanische Feministinnen treffen sich an jedem 2. Montag im Monat, um Texte oder Videos auf spanisch zu lesen/anzuschauen und diese aus einer feministischen Perspektive zu besprechen.

**Treffen an jedem 2. Montag im Monat**

**Kontakt: Carolina Vidal**

### **„Münchner RADFEM -Kollektiv"**

Frauen, die sich als Radikalfeministinnen verstehen, treffen sich wöchentlich, um Aktionen zu planen und zu organisieren, oder sich auch allgemein zu Radikalfeminismus auszutauschen (Gender und Transaktivismus, Prostitution und Porno, etc).

Treffen jeden Montag ab 18.30 Uhr

### **Arbeitskreis Frauen in Naturwissenschaften**

Frauen stehen heute anscheinend alle Berufsbereiche offen und es gibt keine Diskriminierung mehr – so vermittelt es der Mainstream. Doch mehr als die Hälfte aller Mädchen wählt aus nur zehn verschiedenen Ausbildungsberufen – naturwissenschaftlich-technische Berufe sind nicht darunter. Deswegen werden jungen Frauen im Rahmen zahlreicher Initiativen durch z.B. Girls Days technische Berufe nahegebracht.

Doch Frauen beginnen nach wie vor seltener als Männer ein naturwissenschaftliches oder technisches Studium und von den Absolventinnen macht nur ein geringer Prozentsatz Karriere.

Wir diskutieren über die Hindernisse für Frauen, in entsprechende Berufe zu gehen sowie über herrschende Vorurteile und Rollenbilder. Wir berichten über Frauen, die sich den naturwissenschaftlichen Bereich erobert haben und laden Frauen ein, ihre Arbeit im naturwissenschaftlich-technischen Bereich vorzustellen.

**Ansprechpartnerin im Kofra: Claudia Mayr**

### **Mütterinitiative „Mamas wehren sich“**

Diese Gruppe wurde initiiert von Müttern, die betroffen sind von massiven Problemen mit dem Sorge- und Umgangsrecht. Es ist vor allem ein Forum des Protestes gegen dramatische Entwicklungen in der Praxis des aktuellen Kindschaftsrechts, das die Ziele der Vaterrechtsbewegung in Deutschland unhinterfragt erfüllt hat.

Betroffene Mütter sind eingeladen, aktiv zu werden, sich auszutauschen, zu stärken und gemeinsam Ideen, Strategien und Pläne zu entwickeln, dieser gesellschaftlichen Entwicklung entgegenzuwirken.

Die Initiative „Mamas wehren sich“ betreibt auch zwei Websites:

[www.muetterinitiative.com](http://www.muetterinitiative.com) und

<https://muetterimfamiliengericht.wordpress.com>

**Treffen: jeden 2. Monat am 1. Freitag um 15.00 Uhr.**

**Ansprechpartnerin im Kofra: Anita Heiliger**

### **Aktuell neue Gruppen:**

#### **Die Lebenskünstlerinnen!**

Treffen jeden 3. Mittwoch im Monat um 17.00 Uhr!

#### **Feministischer Lesekreis,**

Treffen nach Absprache.

Kontakt im Kofra: Claudia Mayr.

#### **Raddykes (Radikalfeministische Lesben)**

Treffen jeden zweiten Mittwoch um 18.30 Uhr

#### **AUFF - Autonomes Feministisches Forum**

Das Autonome Feministische Forum lädt alle an frauenpolitischer Diskussion interessierten Frauen ein, sich einzubringen und zu beteiligen an:

- der Weiterentwicklung feministischer Theorie und Praxis,
- der feministischen Einflussnahme auf Stadt- und Gesellschaftspolitik,
- der Förderung des Austauschs zwischen feministischen Projekten,
- der Stärkung politisch autonomer Frauen-/Lesbenkultur und -politik.
- der Schaffung neuer Öffentlichkeit für feministische Gedanken und Forderungen,
- der Beibehaltung eines positiven Images von Feminismus,
- der Unterstützung und Förderung von Aktionen, Veranstaltungen und Programmen, die diese Ziele voranbringen.

Wir organisieren im Kofra auch Diskussionen zu wichtigen feministischen Themen und sind in der städtischen Kommission zur Begleitung der Gleichstellungsstelle vertreten.

**Treffen jeweils nach Vereinbarung**

**Ansprechpartnerin im Kofra: Anita Heiliger**

## **Initiativgruppe des Münchner Bündnisses und des Runden Tisches Aktiv gegen Männergewalt an Frauen, Mädchen und Jungen**

Auf den Treffen dieser Initiativgruppen werden jeweils die Runden Tische (3 mal im Jahr) und einzelne Veranstaltungen des Münchner Bündnisses Aktiv gegen Männergewalt vorbereitet und von den Kofra-Mitarbeiterinnen koordiniert. Der „Runde Tisch Aktiv gegen Männergewalt“ setzt die „Kampagne Aktiv gegen Männergewalt an Frauen und Mädchen/Jungen“ (1996-1998) fort bzw. löst sie ab durch eine kontinuierliche Auseinandersetzung mit Gewalt gegen Frauen in allen Facetten auf lokaler und bundesweiter Ebene. Dieser Runde Tisch richtet sich an städtische und unabhängige Einrichtungen und ist auch ein Forum des Austausches über die eigenen Fortschritte zum Abbau der Männergewalt an Frauen und gegen die Strukturen, die diese Gewalt tragen. Er ist auch zu einem Ort der Fortbildung geworden über aktuelle Entwicklungen gegen Gewalt an Frauen im juristischen, wissenschaftlichen, pädagogischen und politischen Bereich.

### **Treffen jeweils nach Vereinbarung**

#### **Darüber hinaus treffen sich bei Kofra zurzeit:**

- Die HikeDykes
- Die Computerfrauen
- Die Amazonen – Sportfrauen
- NAdA, Der Zusammenschluss: „nicht aus den Augen verlieren“

## **Münchner Bündnis „Aktiv gegen Männergewalt“**

### **Koordination**

Nach der Münchner Kampagne gegen Männergewalt an Frauen und Mädchen/Jungen (1997- 1998), die von Kofra initiiert und koordiniert wurde, setzt Kofra auch für das „Münchner Bündnis: Aktiv gegen Männergewalt“ die Koordination fort.

Hier ist die Dokumentation über die Kampagne erstellt worden (erhältlich im Kofra), wurde eine Fachtagung zur Vorstellung und Diskussion der Ergebnisse der Kampagne organisiert, werden Anfragen beantwortet, Materialien/Plakate der Kampagne verschickt, die weiteren Veranstaltungen des Bündnisses organisiert und der Runde Tisch gegen Männergewalt vorbereitet, der die Kampagne seit 1998 erfolgreich fortführt.

Kofra setzt die gute und breite Kooperation mit einer Vielzahl von Einrichtungen in München fort.

Im Kofra treffen sich die zwei Initiativgruppen, die die vierteljährlichen Plena des Bündnisses und die ebenfalls ca. vierteljährlichen Treffen des „Runden Tisches gegen Männergewalt“ betreuen sowie die Weiterentwicklung der Arbeit gegen Gewalt an Frauen in München verfolgen, begleiten und fördern.

Ansprechpartnerin für Kofra: Anita Heiliger

**Gedenken an Annette Stehr, der Mitgründerin und längsten Mitarbeiterin des Kofras, die am 7.12. 2015 völlig unerwartet gestorben ist.**



Annette mit Anita im Kofra

**Wir erinnern uns nostalgisch auch an tolle Feste im Kofra...**

**Was ist Kofra?**

Der Verein Kofra e.V. wurde 1982 als autonomes Selbsthilfeprojekt für und von Frauen gegründet. Was wir bis heute anbieten:

- **Beratungen** zur Arbeits- und Lebenssituation
- An bestehenden **Gruppen**, die regelmäßig zu verschiedenen Themen arbeiten, kann frau teilnehmen.
- Sie kann ferner zu Themen, die sie interessieren, selbst **Gruppen initiieren**, die selbstständig oder angeleitet arbeiten.
- Bei **Vorträgen, Diskussionen, Workshops und Seminaren** können Frauen schwerpunktorientierte und arbeitsspezifische Themen vertiefen

Wir verfügen außerdem über

- eine frauenspezifische **Bibliothek mit ca. 1700 (ausleihbaren) Büchern**, die z.T. auf unserer Homepage eingesehen werden können
- eine **Internetstation** im Cafébereich,
- einen kleinen **Cafébetrieb**,
- **Zeitschriften** zum Schmökern

und vieles mehr.

**Drei Mitarbeiterinnen** organisieren den Alltag des Projektes und sind Ansprechpartnerinnen für Beratung, Gespräche und Informationen.

**Ehrenamtliche Frauen und der Vorstand** unterstützen das Kofra z.B. bei den Gruppen, der Zeitung, der Programmplanung und bei Veranstaltungen. Ca. alle 4 Monate erscheint unsere **Zeitschrift** „Kofra, Zeitschrift für Feminismus und Arbeit“ mit einem Schwerpunktartikel. Kofra **finanziert** sich über einen **Zuschuss der Stadt München**, über Beiträge von Mitfrauen sowie **Eigenleistungen und Spenden**. **Unterstützerinnen und neue Mitfrauen sind immer willkommen und stärken unsere Autonomie.**

## Zeitschrift für Feminismus und Arbeit

Schwerpunkte der letzten Jahre:

- Nr. 134 Pornografisierung.** Auswirkungen und Protest
- Nr. 135** Zur **Unterrepräsentanz von Frauen in Spitzengremien der Wirtschaft** – Ursachen und Handlungsansätze
- Nr. 136 Gesetzesinitiativen gegen Pornographie**
- Nr. 137 Mehr Frauen in die Sprache.** Warum geschlechtergerechte Formulierung wichtig ist.
- Nr. 138 Feminismus** – Kritik der Herrschaftsverhältnisse
- Nr. 139 Arabische Frauen** zwischen Partizipation und Exklusion
- Nr. 140 Männergewalt gegen Frauen** – kein Ende?
- Nr. 141 Vergewaltigung – das straffreie Delikt?**
- Nr. 142 Sexuelle Gewalt: Das Schweigen.** #ichhab nichtangezeigt
- Nr. 143 Frauen in männerdominierten Berufen**
- Nr. 144 Sexismusdebatte** reloaded
- Nr. 145 Neue Perspektiven auf die Prostitution**
- Nr. 146 Lesben in den Medien:** unsichtbar
- Nr. 147 Sexueller Missbrauch:** Täterschutz vor Opferschutz
- Nr. 148** Zur **Realität in der Prostitution**
- Nr. 149** Der **Fußball und die Konstruktion von Männlichkeit**
- Nr. 150** Die Brutalität der **Pornografie heute**
- Nr. 151/152 Stop Sexkauf.** Textsammlung zur Forderung nach dem Sexkaufverbot
- Nr. 153 Social Freezing** bedeutet soziale Kälte
- Nr. 154 Leihmutterchaft.** Der Frauenkörper als Gefäß und Ware
- Nr. 155 Flüchtlingsfrauen:** Schutz vor Gewalt!
- Nr. 156 Sexuelle Gewalt – Die neue Debatte**
- Nr. 157 Die Freierbestrafung in Frankreich**
- Nr. 158 Der Freier. Warum Männer zu Prostituierten gehen und was sie über diese denken.**
- Nr. 159 Trump und die Frauenbewegung in den USA**
- Nr. 160 Frauenbewegung, Vaterrecht und „Wechselmodell“**
- Nr. 161 Hartz IV produziert Armut!**
- Nr. 162 Frauengerechte Sprache: die Aktivistin**
- Nr. 163 Weg mit §§218 und 219a, #keine Kompromisse!**

Die aktuelle Zeitschrift wird auf unserer Homepage [www.kofra.de](http://www.kofra.de) veröffentlicht, kann aber auch in Papierform im Abo (6 Ausgaben = 23,20 € incl. Porto) oder einzeln (3,20 €) bestellt oder bei Kofra gekauft werden.

## Antrag auf Mitfrauenschaft im

„**Kommunikationszentrum für Frauen  
zur Arbeits- und Lebenssituation e.V.**“,

**Baaderstr. 30, 80469 München**

Ich heiße:

\_\_\_\_\_

wohne in: \_\_\_\_\_

Tel./Email: \_\_\_\_\_

bin von Beruf, arbeite als

\_\_\_\_\_

Die Satzung ist mir bekannt

Ich bitte um Zusendung der Satzung

Der Mitfrauenbeitrag von monatlich \_\_\_\_\_ €

wird von mir als Dauerauftrag auf das Konto:

KOFRA e.V.

IBAN: DE28700205000007805500

BIC: BFSWDE33MUE

überwiesen.

Ort/Datum:

\_\_\_\_\_

Unterschrift:

\_\_\_\_\_

kofra